

Die Weltzeitung

10 Pfennig

© gegründet

1704

Mit
Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Beilageabgaben und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erklärungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard Verantw.
Redakteur: A. von d. Hapellohde; Carl Misch, Berlin; Ullevort.
Manuskripte werden zur zurückzahlung, wenn Porto beiliegend.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Verantwortl. Redakteur: Ullstein. Amt Dönhoff 9400-3063
Für den Fernverkehr Amt Dönhoff 9406-3020 T-Intercom
Adresse: Ullsteinhaus, Berlin, Posenstraße Berlin 960

Gang durch New York.

Von
Europäern.

New York, im Oktober.

Durch gleichförmige Straßen des Regierungsviertels ist ich gewandert, das nur durch den fast immer heiteren Himmel ein lebensmüdes Gepräge erhält. Von der 125. Straße aufwärts bis nahe an die Fiftyfifth, da wohnen die Regier. Die nämlich Regier wohnen, wollen keine Bleiben. Wenn Regier in einen District einbrechen, dann ziehen die Weissen fort. 400 000 Regier gibt es in New York. In dem jetzt benannten Viertel sollen die meisten von ihnen wohnen. Offenbar steht das ein, wenn man dort hineingeht. Es verkommt nicht immer, wenn ich die europäischen Häuser über die fast ausgedehnte eine Viertel verläßt, und dann die wilde Gegend dieser Ebene des schwärzen Erdteils. Man müßte ertragen, wie das Ertranden dieser Wälder zum Bewußtsein zur Revolution führen muß. Einmal muß doch diese Erde beginnen, um ihren Ausdruck zu zeigen, aber, um mit Gärten, ihrem fantastischen Volksthum und -verführer, zu reden: einmal müssen doch auch sie nicht anders können, als einen schwärzen Gott anbeten. Zunächst leben sie aber noch friedlich und in reichem Genuß und heilen die billige Anreizarbeit. Niemand Familie ertragen sie. Seit fünfzig Jahren ist über von zwei Familien, von denen die eine 23 und die andere 24 Kinder hatte, immer eine nach dem andern, und von derselben Mutter. Diese Fortpflanzungsabwägung ist es die den den „Auflug“ erregt und die schon heute die Millionenbevölkerung der Staaten die zehnte Million übersteigen läßt.

Wenn man durch dieses Viertel nach Osten fast ganz hindurch ist, kommt man an Madison-Brücke.
Nahes die bin ich weggegangen, immer nach Osten? Ich wollte einen Herrn beladen, den Freund eines Freundes, der Direktor eines großen Maschinenfabrik, ist, ganz im Osten der Stadt. Als ich schließlich ankam, in diesem zerstörten und verfallenen Erdbebenort, wurde ich in ein Zimmer geführt, in dem alle die Feinden des menschlichen Fleisches sich versammelten, bis herunter zum „Böse“, der überweltlichen Zeitschrift des Reiches Deutscher Ingenieure. Es hätte genau sowohl im Regierungsviertel sein können, oder in Berlin-Nord, nur daß die Sonne flieht und scheint. Die grauen, entlohenen Wogen gibt es hier nicht.

Der Direktor, ein Deutscher aus der Karlsruher Gegend, man ein liebenswürdiger und wohlwollender freiständiger Mann auf den ersten Blick. Er ließ mich mit ihm hinab in die Rantine gehen.
Dort fingen ungeschwungen zusammen Direktoren, Angestellte und Arbeiter. Es war eine Gemeinheitsfeierlichkeit da brachten in dem simplen Raum, die zum Vorne sprach. Und das ist's was der Amerikaner democracy nennt. Die Gleichberechtigung des Einzelnen als menschlichen Beweismittel, gleich welcher Stufe, ist der Kern der inneren Form. Uns Europäern erscheint diese „Sünde-in-der-Feierlichkeit“ Gebaren ja oft so formlos. Das ist aber keineswegs. Dies ist die Form. Berühme einmal er, sich anders zu benehmen: er ist jauch so lächerlich wie nur möglich.

Sie ist ein anderes Beispiel. Viele junge Leute wandern von New York nach Chicago in zehn Tagen. Das ist eine Strecke von mehr als 1000 Kilometern. Wie ist das möglich? Durch democracy. Man kann fünf bis fünf Minuten auf der Landstraße entlang wandern, und schon erblickt sich ein vorüberfahrender Automobilist, einen mitzunehmen, fragt: Do you want a ride to Buffalo? Und wenn man nach Buffalo will, dann steigt man ein.

Die Aussichten des spanischen Handelsvertrags.

Basillies Tapferkeit.

In den nächsten Tagen werden die Ausfuhrberatungen des Reichstags über den deutsch-spanischen Handelsvertrag beenden. Die Aussichten über den Ausgang der Abstimmung im Reichstag ist noch ungewiß. Wie man weiß, hat der Bismarck durch die Selbstkollation auf Wien aus Rücksicht geführt und so allem die Ausdehnung der Bestimmungen, durch das notwendigerweise erstrebte Mittelkollationsverfahren, auf Italien und Frankreich; andererseits kämpfte die Rechte der Exportindustrie für die Annahme des Vertrags, der sie von den 80 v. H. Valutazuschlägen des spanischen Tariffs befreit. Die Beurteilung des Vertrags ist in den meisten Fraktionen geteilt. Das Reichsamt des Reichstags hat, wie man sich erinnert, vor einigen Wochen eine Mehrheit für den Vertrag ergötzt. Die vornehmend industriellen und in dem Weinbau nicht beteiligten Kreise haben zugestimmt. Bayern, Hessen, Württemberg stimmten dagegen, Baden, das gleichzeitig ein Porzellan-Exporteur und ein Metzger- und Zaubereisen zu denfen hat, enthielt sich. Die

preussischen Stimmen fielen auseinander; einige der sächsischen Fraktionen stimmten mit dem Rheinland gegen den Vertragsentwurf.
Wie in parlamentarischen Kreisen verläuft, war die Haltung der mittlerebergischen Regierung schwankend: Die Institution an den Reichstagsentscheidungen soll ungehindert gehalten werden. Annehmlichkeiten sind nicht ausgeschlossen. Es ist nicht ausgeschlossen, wenn Annehmlichkeiten sind. Falls diese Mitteilung zutrifft, würde es einen interessanten Beitrag zu den letzten Regierungsentwürfen des deutsch-spanischen Staatspräsidenten Besätze bedeuten.

Snowdens Abrechnung mit Lloyd George.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

Wie London, 17. Oktober.

Preisendring für die nächsten Aussichten, die man in unterirdischen politischen Kreisen den Liberalen zuspricht. Ist die getriebe Rede des ehemaligen Snowdens in Edinburgh, der noch ganz kurz bis vor den Wahlen für eine enge Verbindung zwischen Liberalen und Arbeiterpartei innerhalb der Führung dieser Verbindung eingetreten ist und zur Verhinderung dieser Verbindung mit Lloyd George, seinen Standes auf dem Parteitag, Führung genommen hat. Er erklärte getrieben: Die Liberalen führen behaupten jetzt, daß sie auf die Arbeiterregierung keine Rücksicht genommen haben und tolerant gegenüber sind. Es ist zurecht, daß während der Auseinander der Arbeiterregierung diese von der Presse und ihren politischen Gegnern mit viel Mißlichkeit behandelt wurde. Das geschah aber, weil man sich darauf vertrat, daß die Arbeiterregierung sich nicht als ein zentraler Punkt der Bewegung ist, der die Führung der Arbeiterregierung ist, die Kombination aller ihrer Gegner. Im ganzen Parteitag, die beiden anderen politischen Parteien im Begriffe, alle Unterirdischen und Unterirdischen, die sie lieber abgeben hätten, verschwinden zu lassen in dem gemeinsamen Fortschritt, die Arbeiterpartei daran zu hindern, zur wirklichen Macht zu gelangen. Snowden erklärte dann, daß die Festhaltung Lloyd Georges, er werde niemals wieder eine Arbeiterregierung unterstützen, nur die nächste Scheitern haben können, daß die Liberalen, die jetzt in Unterirdischen gewöhnt werden, entlassen sein, in Zukunft nur die

Der Oberbergmörder ausgewiesen.

Zubachst, 17. Oktober. (W. T. P.)

Der Oberbergmörder hat die Ausweisung getroffen, daß Schulz-Fischer nicht nach dem Zuschuss gebracht, sondern von Reichsbeamten morgen, Sonnabend, an die Grenze geführt und dort seinem Schicksal überlassen wird.

Konferenzen zu unterhalten. Diese Absicht ist die Folge eines durchdringenden politischen Spieles von Lloyd George. In diesem Wahlkampf kämpft Lloyd George gegen Asquith, während er vorliegt, gegen die Arbeiterpartei zu kämpfen. Lloyd George spielt wieder sein altes Spiel des Jahres zurückzuführen zu wissen, daß die liberale Partei seine Aussichten hat, und daß er insofern auf dem Wege über die liberale Partei auch seine Aussichten hat. Kommt es zu diesen Wahlen zu einer schwachen konservativen Mehrheit, so wird die Führung der konservativen Partei wahrscheinlich an Lloyd George, Winston Churchill und Lord Birkenhead übergehen.

Snowden gab dann seinem Erklären über die „Losefalle Unterirdischen“ von Lloyd George Ausdruck. Wenn ich nur den inneren Teil ihrer Verbindung, wollen solchen Zusammenhang hätte, wie es Lloyd George aufweist, so würde ich niemals ein Wort haben, mich irgendwo noch öffentlich zu zeigen. Es muß entweder ökonomisch, daß die Reichsden Keren sind, oder daß sie nicht mehr die Gabe der Erinnerung besitzen.“

Bezugnehmend auf den russischen Vertrag erklärte Snowden: Ich habe gar keine Sympathien für den Bolschewismus. Ich betrachte ihn als die verwerflichste und verwerflichste Regierung der Welt. Die Bolschewisten sind die russische Regierung gebildet, und es ist nicht möglich, daß sie eine Unterirdischen einlassen, oder die Regierung eines anderen Landes gebildet, mit dem sie Handel zu treiben wünschen. Es gebe keine schlimmere Schwindeltätigkeit, als den Widerstand der Obersten gegen den russischen Vertrag, denn Lloyd George habe während des Krieges der Jorenregierung 600 Mill. Pfund gegeben, ohne dem Interlope einen Gegenentwurf darüber vorzulegen und ohne die geringste Sicherheit von Ausfuhr für diesen Vertrag zu erhalten.
Baldwin hat getrieben durch Radio eine „Wahlrede an alle“ gehalten. Heute abend wird Asquith von diesem Mittel Gebrauch machen.

Die Krise im Kreise. Neue Verhandlungen.

Das Reichsamt hat die, gefahren unterbreitenden, Beratungen über die Lösung der Regierungskrise heute nicht fortgesetzt. Der Reichstags hat am Vormittag dem Reichspräsidenten einen Beschluß abgelehnt, und nachher in seinem Arbeitszimmer im Reichstagsparlament die Führer der Deutschen Volkspartei empfangen. Dieser Befragung wohnen mehrere Mitglieder des Reichstags bei. Es war vorzusehen, daß im Reichstags eine Auseinandersetzung mit den Vorsitzenden der Deutschnationalen Reichstagsfraktion stattfinden sollte.

Die Krise bewegt sich im Kreise. Dessen hatte das Zentrum festgestellt, daß die Vermählungen eine Vollversammlung und um einen Reichstags als geschickter angesehen sein, und der Reichstags hat daraus die Folgerung gezogen: weitere Verhandlungen mit den Parteien seien ausgeschlossen, die Reichsregierung behalte sich ihre Entschlüsse vor. Man erwartete als Ergebnis des Kabinettsrats allgemein die Auflösung. Aber im Hinblick auf die Vermählungen kann eine Entscheidung für die Auflösung des Reichstags hien liegen. Die Parteien wollen keine Neuwahlen. Zum Teil scheuen die Abgeordneten die Anforderungen eines Wahlkampfes, zum Teil glauben sie nicht an eine wesentliche Veränderung der Zusammenfassung des Reichstags durch Neuwahlen und fordern daß vor der Anwendung dieser ultima ratio alle „anderen“ Möglichkeiten erschöpft werden. Worin bestehen sie? Man ist auf den herkömmlichen Gedanken gekommen, die beiden freien Stige im Reichstags zu wählen, die 2/3 der Stimmen zu besitzen, die vollständig den Deutschnationalen angehören. Dadurch sollen die Deutschnationalen auf die Mehrheit, die die Demokraten und der linke Flügel des Zentrums, auf der anderen Seite, zurückgeführt werden. Eine Art „Erst-Rückblick“. Ein hohes Reichsamtlicher „Gedanken“ hat hinsichtlich auf die Deutschnationalen wirklich schon zu dem Ende, daß sie sich mit einem Stimmzug im Reichstagsministerium aufwenden könnten. So weit sind sie angekommen noch nicht. Sie haben getrieben die „Nachmittags“-Kombination, die es aufzubreitete — sehr neu ist in dieser Ebene nicht — inoffiziell abgelehnt. Es gehen aus Gänge. Aber die heutigen Beratungen des Reichstags sind mit der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen gelten offenbar dem Versuch, durch eine solche Verbindung und Verlegenheitsstellung über die augenblicklichen Schwierigkeiten hinwegzukommen. Für wie lange? Besserfalls für ein paar Wochen. Solange der Reichstag so lang in fernen Zuständen erneuert.

Inzwischen ist man heute wieder mitten drin in den Verhandlungen mit den Parteien, die in den gefahren Beratungen und Communiqués als ausgeschlossen bezeichnet worden sind. Man muß sich je ihrem Ergebnis freuen? Denn wird doch nichts anderes übrig bleiben als die Auflösung, gegen die sich heute alle sträubt. Zwischen dem 4. Mai und heute hat sich — vor allem ungewisslich — alles grundlegend geändert. Sind wir nicht an einen „Gedank“ bei Neuwahlen glaubt, mit dem Versuch wagen, durch eine Operation den Schaden zu beseitigen, der bei der Diskussion zwischen den Aufstößen der deutschen Politik und der Zusammenfassung des Reichstages von 4. Mai dauernd droht.

Die liberalen Parlamentarier für Mussolini.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

17. Oktober.

Erstlich aber verammelten sich die liberalen Senatoren und Abgeordneten, die der parlamentarischen Rechte angehören, zu einer Sitzung. In der einstimmig angenommenen Tagesordnung wurde die vollkommene Unabhängigkeit der liberalen Parlamentarier von der Partei proklamiert. (1) Die Staatsgründung werden als unantastbar erklärt. Die parlamentarischen Befugnisse sind, und weiterhin die „nationale Regierung“ zu unterstützen.

Schulzmittl.

Die Ernennung des ehemaligen polnischen Ministers Flugzinski zum Vorsitzenden der polnischen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen wird in Berliner politischen Kreisen nicht gerade als günstiges Verzeichen angesehen. Flugzinski hat in seiner früheren Stellung als polnischer Generalkonsul in Danzig nur danach getrachtet, Danzig vollständig unter polnische Vollmachtigkeit zu bringen, und war, nachdem er bei den Verser Völkerverhandlungen des Vorkrieges über Danzig in Frage eine wenig glückliche Rolle gespielt hatte, von seinem Posten zurückgetreten.